

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hei . . . wie löst dies erste Berühren mit dem noch unsichtbaren Gegner den Bann des nun glücklich beendeten Nebelmorgens! Wie leicht und metallisch hell spannt sich auf einmal jeder Nerv. Wie selbstverständlich ist dies Herabspringen aus den Sätteln, dies Zurückzerren der aufgeregten trappelnden Pferde hinter die Bäume, dies Auseinanderziehen im Gelände mit vorgeschobenen Karabinerläufen und entscherten Schlössern! Wie lustig fast stimmt das Fauchen und Zwitschern der Kugeln und das pfeifende Klatschen gegen die Baumstämme.

Vorwärts geht es über die Wiesen, von Hecke zu Hecke, von Loch zu Loch. Hin und wieder im Liegen ein paar Schüsse abgefeuert . . . haarscharf den Waldbrand über Kämme und Korn anvisierend . . . denn dort müssen sie sitzen, die feindlichen Brüder, die ihren Kugelsegen in so sonnevoller Verschwendung über die Patrouille ausgegossen.

Nun sind es vielleicht noch vierzig Meter bis zum Waldbrand.

Das Feuer drüben verstummt plötzlich. Sie bauen ab . . . rückwärtige schwache Sicherungen also, die den Auftrag haben, jedes ernste Gefecht zu vermeiden, zurückzugehen unter Geplänkel auf das Gros.

Also Sprung auf . . . damit man wenigstens noch ihren Rückzug von der anderen Seite des Wäldchens aus beobachten und Aufzeichnungen machen kann für eine Meldung.

Vorher noch einmal eine klatschende Serie gegen die Bäume gepfeffert . . . wer weiß, wozu es gut sein mag . . . es könnte einer auf den Gedanken kommen, ungebührlich lange des Gegners zu harren.

Und nun vorwärts ohne sich zu besinnen!

Springend federn die Gelenke . . . fünf, sechs lange Sätze . . . Stolpern, atemloses Weiterrennen, leichtsinniges Drauslosstürmen . . . hier der Waldbrand . . . ha, wenn sie in diesem Augenblick nun doch noch . . . wenn alles nur eine Finte gewesen wäre . . . aber nein, dort, dort, hinter jenseitigen Bäumen eine Handvoll blauer Gestalten eiligst entweichend. Hei, wie sie dem prasselnd um die Ohren ihnen schlagenden Kugelgerassel entstieben, das nun, stehend freihändig abgefangt von den Kavalleristen, hinter ihnen wie ein höllisches Ungewitter einherfährt!

Halloh . . . das ist ein rechtes Jagdvergnügen!

Lachend schüttelt das kleine Korps der Jäger sich die Hände, atemlos noch vom Lauf, fiebernd jeder Gedanke im Hochgefühl der raschen Entscheidung.

Nun aber weiter . . . durch den Wald hindurch auf die andere Seite . . . keine Zeit dem weichenden Wild gelassen, sich aufs neue zu